

Neujahrsempfang der Freien Wähler Dossenheim mit Bürgermeisterkandidat Boris Maier

Die diesjährige erste kommunalpolitische Sitzung gestalteten die Freien Wähler als Neujahrsempfang und zum zweiten Mal als Vorstellungsrunde des Bürgermeisterkandidaten Boris Maier. Holger Ridinger, 1. Vorsitzender der Freien Wähler Dossenheim, begrüßte die rund 60 Anwesenden, je zur Hälfte etwa Mitglieder der Freien Wähler und geladene Dossenheimer Bürgerinnen und Bürger, die den Kandidaten kennenlernen wollten. Am heutigen Abend, so Ridinger, wolle man den Blick in die Zukunft richten. Schließlich stünden mit der Bürgermeisterwahl am 3. Februar und mit der Kommunalwahl am 26. Mai entscheidende Weichenstellungen an. Deswegen solle auch der unabhängige Bürgermeisterkandidat Boris Maier, der von den Freien Wählern unterstützt wird, im Mittelpunkt des heutigen Abends stehen. In diesem Zusammenhang freue er sich ganz besonders, dass auch der Ortsverband und die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen den parteilosen Kandidaten Boris Maier unterstützen und er hoffe auf Unterstützung durch weitere Fraktionen.



Bild 1: Bürgermeisterkandidat Boris Maier

Boris Maier (49), verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Hirschberg, verfügt als Diplom-Verwaltungswirt (FH), Bilanzbuchhalter und Master of Arts - Public Management sowie mit seiner langjährigen Praxis in der Kommunalverwaltung über intensive Fachkenntnisse. Personal- und Führungserfahrung hat er als langjähriger Fachbereichsleiter und durch umfangreiche

Gremienerfahrung in Ausschüssen, Gemeinde- und Aufsichtsräten erworben. Er ist damit vertraut, wie eine Kommunalverwaltung funktioniert. Derzeit ist er Kämmerer der Stadt Walldorf. In seiner ruhigen Vortragsweise kann Boris Maier überzeugend zeigen, dass er einen engen Kontakt zu den Menschen anstrebt: hohe Transparenz und Bürgerbeteiligung, nachhaltige Finanzwirtschaft und intensiver Dialog mit Gemeinderat, Bürgerschaft und Verwaltung sind nur einige Stichworte. Schon an diesem Abend wird deutlich: Boris Maier ist ein aufmerksamer Zuhörer, er reagiert sachlich und fachkundig auf Anregungen aus dem Publikum, er wirkt einfach glaubwürdig und engagiert.

Die Anwesenden nutzten die Aufforderung von Holger Ridinger und der Fraktionssprecherin Cornelia Wesch, Fragen an Herrn Maier zu stellen, reichlich. Themen gibt es genug - z.B. die Verkehrssituation auf der B3. Schon jetzt ist die Belastung am frühen Morgen und am späten Nachmittag groß: Dossenheim wird zum Nadelöhr, wenn die Menschen zur Arbeit in die Heidelberger Innenstadt wollen, Klinik- und Institutsbeschäftigte sowie Patienten in das Neuenheimer Feld bzw. die Angestellten zu ihren Firmenarbeitsplätzen, die Studenten zu den Vorlesungen, die Handwerker zu ihren Kunden usw. Es ist kaum auszudenken, welches Verkehrschaos erst mit der in den nächsten Jahren zu erwartenden Sanierung der Dossenheimer Landstraße in Handschuhsheim zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße ausbrechen wird. Die Menschen sind es leid, seit Jahrzehnten als Umlandgemeinde darunter zu leiden, dass Heidelberg seine Hausaufgaben nicht macht. Es ist immer derselbe Ablauf: Der Klage über den Verkehrsinfarkt im Neuenheimer Feld folgt zunächst die Beteuerung der städtischen Verwaltung und der Politik, die Erreichbarkeit des Gebiets verbessern zu wollen, anschließend die Kritik daran durch Gärtner und Bürgerbündnisse und am Ende passiert nichts. Viele Worte, viel Stau. Die Dossenheimer wollen einen höheren Druck auf Heidelberg.

Im Ort selbst gibt es viele weitere Punkte, die beim Neujahrsempfang vorgetragen wurden: zugeparkte Gehwege, das Verschwinden des kleinen Gehwegs am „Petrus“ durch dortige Umbaumaßnahmen der Hausverwaltung (das hatten die Freien Wähler bereits intensiv beklagt und auf Rückbau gedrängt), Erweiterungsflächen für das örtliche Gewerbe und damit verbunden die Schaffung von Arbeitsplätzen im Ort, der Schildbürgerstreich mit dem Verbot, den Recyclinghof an der

Querspange nicht nutzen zu dürfen (man wohnt unmittelbar daneben und muss nach Heddesheim fahren, so ein ökologischer Unsinn!), dauerhaft abgestellte Wohnwagen im öffentlichen Raum (die Rechtslage scheint hier nicht eindeutig zu sein), Parkplatzbewirtschaftung, Verstärkung des Gemeindevollzugsdienstes, man wünscht sich einen ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten, der sich auch um die Bedürfnisse von Menschen kümmern soll, die auf Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, ein vernünftiges Raummanagement für Kulturvorträge im Ort, einen Internet-Kummerkasten, um schneller auf im Ort wahrgenommene Mängel oder Missstände aufmerksam machen zu können usw.

Gefragt nach seiner „Vision für Dossenheim“ bringt Boris Maier eine „Innerortsbelebung“ ab dem Kronenburger Hof über den Rathausplatz bis zum Bahnhof ins Spiel, er fordert einen „Tag des Ehrenamts“ als Dank für die viele ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und das bürgerschaftliche Engagement im Kulturbereich, möchte generell die „kulturelle Vielfalt“ fördern, zeigt sich offen für den innerörtlichen Ausbau von Kurzzeit- und Tagespflege über bestehende Heimangebote hinaus (Ausbau ambulanter Angebote) und denkt hierbei an entsprechende Gesellschaftsmodelle. Gefragt nach seiner Haltung zum „Augustenbühl“ antwortet er: Eine „Innenverdichtung“ habe Grenzen, Dossenheim brauche eine Reservefläche. Der Bedarf an Wohnraum müsse zunächst ermittelt und Naturflächen geschützt werden. Mit anderen Worten: „Alle Fakten und alle möglichen Flächen müssen auf den Tisch“. Auch verschiedene Beteiligungsmodelle sollten angedacht werden, wenn der Bedarf an räumlicher Veränderung aus der Bürgerschaft bestehe. Man müsse miteinander sprechen und nicht nur übereinander.

Grundsätzlich betont Boris Maier den bisherigen hohen Standard von Dossenheim, den es zu erhalten und auszubauen gelte. Ein Flyer gibt Auskunft über seine Vorstellungen und seine Ziele. Wer Boris Maier persönlich sprechen möchte, kann dies in Bürgergesprächen tun: am Sonntag (13.1., ab 17 Uhr) im Restaurant „Zum Neuen Schwanen“, am Mittwoch (16.1., ab 19 Uhr) im Restaurant „Zum Löwen“ und am Donnerstag (24.1. ab 19 Uhr) im „Gasthaus zum Anker“ im Schwabenheimer Hof. Telefonisch erreichbar ist Boris Maier unter der Telefonnummer 0152 – 04 08 54 08. Sein Angebot an die Dossenheimer Bevölkerung: „Bitte beteiligen Sie sich an meiner Umfrage unter www.boris-maier.de/umfrage und teilen Sie mir mit, was Ihnen wichtig ist!“ **Aktuelle Informationen und weitere Termine**

können auf seiner Homepage eingesehen werden: www.boris-maier.de .

Zum Abschluss genossen alle bei einem Gläschen Sekt und Backwaren die lebhaften Gespräche untereinander und natürlich mit dem Kandidaten Boris Maier.

Ausflug zum Hambacher Schloss

Die Freien Wähler fahren am 17.03.2019 zum Hambacher Schloss und laden alle Mitglieder und Freunde herzlich zur Teilnahme ein – selbstverständlich gerne auch „mit Anhang“. Wir werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen und vor Ort gegen 11 Uhr an einer ca. 45-minütigen Führung teilnehmen. Wir bitten um frühzeitige und verbindliche Anmeldung, da die Teilnehmerzahl für die Führung begrenzt ist: Cornelia Wesch, Tel. 860 643, c.wesch@t-online.de .